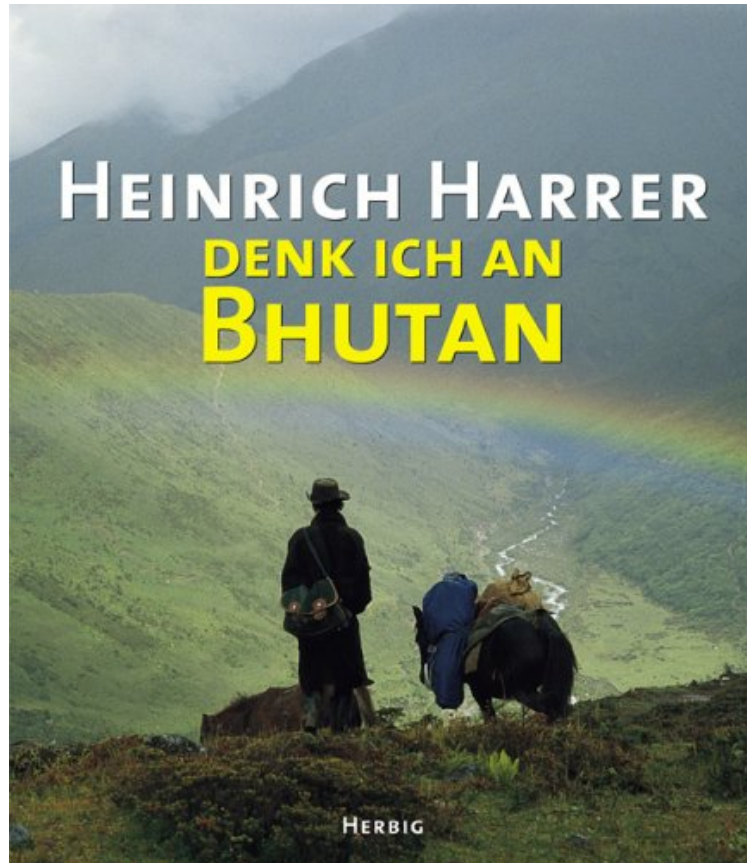


(Download pdf ebook) Denk ich an Bhutan

## Denk ich an Bhutan

Von Heinrich Harrer

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #673909 in BcherVerffentlicht am: 2005-07Abmessungen: 11.34 x 1.14b x 10.08l, Einband: Gebundene Ausgabe240 Seiten | File size: 34.Mb

**Von Heinrich Harrer : Denk ich an Bhutan** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Denk ich an Bhutan:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Neue Facette von HarrerVon Heinz KetchupDer Bildband ist einfachein Muss fr jeden, den der vom Land Bhutan fasziniert ist. Dass Harrer mit Tibet verbunden ist, ist seit "Sieben Jahre in Tibet" hinlnglich bekannt. Jeder, der sich mit Bhutan schon mal beschftigt hat, wird Harrers Faszination fr das Land verstehen. Whrend Tibet immer wieder in den Medien thematisiert wird, fristet der kleine Bruder Bhutan ein scheinbar harmonisches Dasein im Einklang von Mensch und Natur. Ich denke Harrer bringt Bhutan mit folgenden Worten auf den Punkt.Zitat: Das groe Tibet, das Shangrila, ....., bte schon immer eine mystische Anziehungskraft aus. Mit der Besetzung Tibets durch die Chinesen und der damit einhergehenden Zerstrung tibetischer Tradition bertrug sich diese Faszination auf das kleinere benachbarte Knigreich Bhutan. Bhutan ist die letzte Zufluchsttte lamaistischer Kultur und es ist ein Vermchtnis, dieses kostbare Erbe zu hten. Dazu mssen nicht nur die Bhutaner, sondern auch die Besucher beitragen. (Seite 20)Die Bilder sind faszinieren. Passend zu jedem Thema gibt es ausgezeichnetes Bildmaterial. Die Kapitel sind sehr sachlich. Es gelingt Harrer vieles ohne Umschweife auf den Punkt zu bringen. Viele Dinge kannte ich zwar schon aus anderen Bcher, doch gab es auch

hier interessante Geschichten. Da ist z.B. der Abt und Schmid Thangtong Gyalpo. Die nichtrostenden Eisenbrücken, die er gebaut haben soll, geben der Wissenschaft auch heute noch Rätsel auf. Geschichten über Milarepa und Padmasambhava "der aus dem Lotos geborene" sind wahrscheinlich jedem Buddhismus-interessierten bekannt. Selten habe ich ihre Geschichten, so verständlich gelesen. Wenn viele Autoren bei diesen Themen ins Esoterische abgleiten, macht dies Harrer nicht. Yab-Yum (tibetisch für "Vater Mutter") waren mir ebenfalls neu. Toll sind auch die Trekking-Beschreibungen wie der Lotos-Pass, der Tschmolhari-Trek, der Snowman-Trek etc. In der Schilderung zum Snowman-Trek beschreibt Harrer sichtlich bewegt den tragischen Tod seines Neffen Franz. So könnte man noch von vielem schwärmen. Wenn man etwas am Band bemerken kann, dann ist es eventuell die Verklärung der bhutanesischen Realität. Human Rights Watch oder Amnesty International mahnen insbesondere Diskriminierung von Nepali und Ethnozid durch Bhutan an. Lassen wir dem verstorbenen Harrer einfach seine positiven Erinnerungen an das Land des Donnerdrachens. 15 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Als wäre es ein geschmacktes Schiff in unwirklicher Zeit. Von Klaus Grunenberg. Und Menschen schauten aus den seitlichen Luken heraus in eine fremde und abenteuerliche Welt. So erscheinen die ersten Bilder dieses herrlichen Bandes von Heinrich Harrer über das Königreich Bhutan. Und allein schon der Titel "Denk ich an Buthan", sorgsam gewählt, fast poetisch, so auch der gesamte Eindruck, den dieses Werk hinterlässt. Heinrich Harrer ist von uns gegangen, man hört, in innerlicher Ruhe und das erstaunt nicht. Wir feiern heute das Gedenken Mozarts und in dessen einem Briefe an seinen Vater Leopold kommt irgendwo zum Ausdruck, da er den Tod als Bruder erwartet. So auch hier, wie mir scheint. Nun zum Buch selbst. Von ausgesuchter Schönheit Aufmachung und Inhaltsgestaltung. Vorneweg gleich einmal gewaltiges Bergmassiv und dann die suchend blickenden Gesichter, wie eingangs erwähnt, dann ein vielfarbiges Gebilde, das an exotisches Naschgebäck erinnert, wieder ein Blick in ein tempelähnliches Holzgebäude von maroder Schönheit mit kindlichen Mönchlein im trauten Eck. Bemaltes Holz, gekonnte Zimmermannsarbeit und aufgereiht davor 16 Blumentöpfe in wunderlichen und seltsamen Gefäßen. Dann aber geht es in eine Abfolge atemberaubender Bilder und wir lesen etwas vom Königreich Bhutan, dem aus dem Lotos geborenen kostbaren Lehrer, vom mystischen Poeten Milarepa, von Eremiten und irgendwann erscheint mein Lieblingsbild von fröhlichen Kindern, die spielerisch einen Gebetszylinder von unglaublich farblicher Schönheit bewegen. Die Mantras werden bewegt, Gebetsfahnen schweben in der Luft, Schutz- und Segenszeichen werden gezeigt, der Mensch in Verbindung zum Kosmos, eine heilige Zahl und das Lebensrad aufrichtig und mit Würde uns nahegebracht. Wie überhaupt dieses Buch mit einem heiligen Schauer, voller Ehrfurcht vor der Natur und den Wesen in ihr beleuchtet werden. Wer aber denkt, da es nur Heiliges und Ehrfurchtgebietendes gibt in diesem wunderbaren Land, der wird nun hineingeführt in die Wirklichkeit, wo westliche Zivilisation noch in Keimen erst, fast gar nicht zu spüren ist, aber Phalluskultgegenstände, Chilischoten als Essensbeigabe, Bogenschießen, heiße Quellen und deren Nutzung, Papiermachen und heilige Bücher wohl eine Rolle spielen. Doch halt! Auf der Straße der Leiden zu sehen das harte Leben der indischen Arbeiter. Können, so fragen wir vielleicht, Masken, seltsame und prächtige Uniformen, Heilkräuter, wundersame Blumen, noch lebende Bienen (die auch und natürlich Menschen anfallen), gefeierte Feste, das Gedächtnis an ehemalige Siege, wie auf dem Lotospass dereinst, können Götter, die keine Launen kennen dieses herrliche Land vor dem bewahren, was wir Modernität nennen? Ich bezweifle es etwas und deshalb, allein deshalb ist dieses herrliche und augenöffnende Werk Heinrich Harrers über ein uns verwunschen scheinendes Land so wertvoll und wichtig. Kaufen und in Entzückung verfallen!

Produktbeschreibung 1., Aufl. 07.2005 240 S. Hardcover/Pappeinband mit S/U Sofortversand! Gutes Exemplar, geringe Gebrauchsspuren, Cover/SU berieben/bestoen, innen alles in Ordnung; good ? fine Immediate delivery in bubble wrap envelope! Good copy, light signs of previous use, cover/dust jacket has some rubbing/wear (along the edges), interior in good condition

Pressestimmen "Der letzte große Abenteurer von wissenschaftlichem Rang." (Frankfurter Allgemeine Zeitung) Klappentext Der letzte große Abenteurer von wissenschaftlichem Rang Frankfurter Allgemeine Zeitung Bhutan, das kleine Königreich, im stlichen Himalaja zwischen Indien und China gelegen, bte schon immer einen geheimnisvollen Zauber auf Heinrich Harrer aus. Getreu seinem Motto, dass sich Trüme erfüllen, wenn man sie mit Beharrlichkeit verfolgt, war er sieben Mal im Land des Drachens, das erste Mal 1950 bei seiner Flucht mit dem Dalai Lama. Sein informativer Text lebt von spannenden Abenteuern und den Begegnungen mit den Bhutanern, deren Sprache er spricht und die ihm Freunde wurden, seine prachtvollen Bilder sind ein einzigartiges Zeugnis noch lebendiger lamaistischer Kultur. Als Heinrich Harrer sieben Jahre in Tibet war, stieg er fter auf den 6000 Meter hohen Hausberg Lhasas, den Mindrutsari, um von dort oben die eisbedeckten Himalajagipfel im Süden zu sehen, vor allem den höchsten Berg Bhutans, den Kula Kangri. Die Tibeter hatten kein Verständnis dafür, dass ein Mensch auf einen Berg steigt, um andere Berge zu sehen, doch Heinrich Harrer war von dieser Zeit an von dem Traum erfüllt, nach Bhutan zu reisen. Er hatte das große Glück, Bhutan zu einer Zeit zu bereisen, in der die authentische Kultur und der Glaube noch fest verankert waren: Hier gibt es noch die völlige Hingabe an den Glauben, die Legenden der Heiligen werden regelmäßig in Mysterienspielen aufgeführt und Tausende von Menschen kommen zu den Darbietungen. Die alten Lebensformen wirken wohltuend in unserer unruhigen Zeit. Und so erzählen sein Text und vor allem seine prachtvollen

Fotos von vielen kulturellen und religiösen Eigenheiten Bhutans, die bisher noch nicht veröffentlicht werden konnten. Doch auch die bhutanische Kultur ist durch Satellitenfernsehen und Internet und vor allem auch durch die steigende Zahl der Besucher gefährdet: Inwieweit die kulturellen Werte und vor allem der tiefe Glaube diesen Veränderungen standhalten können, betrachte ich mit Sorge. Und gleichzeitig hören die Buddhisten bei Schwierigkeiten rufen: Lha gye lo - die Götter werden siegen.